

Schwierigkeiten beim Abzählen, Zuhören und Sprechen:

Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen geben Anlass zur Sorge

Im Jahr vor der Einschulung werden Schulanfänger in Schwerin jedes Jahr beginnend im Monat November mit ihren Eltern zu einer Schuleingangsuntersuchung in das Gesundheitsamt eingeladen. Die Untersuchung ist in Mecklenburg-Vorpommern gesetzlich vorgeschrieben. Ihr Ziel ist es, Eltern zu beraten, aufzuklären und eventuell notwendige Behandlungen oder Fördermaßnahmen in Vorbereitung auf den Schulbesuch rechtzeitig einzuleiten.

Die letzte reguläre Vorsorgeuntersuchung beim Kinderarzt ist die U9 mit 5 Jahren. Die Zeit zwischen dieser Untersuchung und der Einschulung ist allerdings so lang, um für den Schulstart aussagekräftig genug zu sein. Außerdem werden die Vorläuferfertigkeiten für das Lernen hier nur am Rande betrachtet.

„Unser Kinder- und Jugendärztlicher Dienst untersucht nicht nur Kinder, die nach dem entsprechenden Alter und Jahrgang eingeschult werden sollen, sondern auch Mädchen und Jungen, die im Vorjahr zurückgestellt wurden oder die auf Wunsch der Eltern vorzeitig in die Schule gehen sollen“, erläutert Fachdienstleiterin Carolin Templin. Pünktlich zum Beginn der Schulanmeldungen hat das Gesundheitsamt der Landeshauptstadt erste Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen für das Schuljahr 2025/2026 vorgelegt: Für 82 Prozent der 980 untersuchten Kinder ist demnach eine reguläre Beschulung in der 1. Klasse empfohlen worden.

Die Untersuchungen ergaben einerseits, dass die Kinder grundsätzlich körperlich gesund bzw. medizinisch gut versorgt sind. Andererseits signalisieren sie aber schon länger vermehrte Unsicherheiten der Kinder in den vorschulischen Fertigkeiten. „Wir erleben in zunehmender Tendenz, dass zukünftige Erstklässler in der Untersuchungssituation auffällig sind.



Zur Schuleingangsuntersuchung lädt das Gesundheitsamt Schulanfänger mit ihren Eltern im Monat November im Jahr vor der Einschulung ein.
© Landeshauptstadt Schwerin

Diese Kinder profitieren manchmal von einem Jahr zusätzlicher vorschulischer Förderung. In diesem Jahrgang haben wir diese Empfehlung für 108 Kinder, also 11 Prozent, ausgesprochen.“

Die Entscheidung, ob ein Kind vom Schulbesuch zurückgestellt wird, treffen aber nicht die Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes, sondern Pädagogen. „Wir können aufgrund der einmaligen Untersuchungssituation nur Empfehlungen aussprechen. Die schulischen Überprüfungen finden in den Schulen selbst oder im Schulamt statt“, so die Fachdienstleiterin.

Dass die Einschulungsuntersuchung nach der letzten regulären Vorsorgeuntersuchung (U9) zusätzlich wichtig ist, belegen u. a. die Ergebnisse im Bereich Sehen: So waren zwar 11 Prozent der Kinder bereits mit einer Brille versorgt. Dennoch wurden weiteren 14 Prozent unter anderem aufgrund unsicherer Sehschärfe die Vorstellung beim Augenarzt empfohlen.

Auch der Bereich Sprache wird schon

über Jahre mit Sorge betrachtet. Zwar waren in diesem Jahrgang 24 Prozent der Einschulkinder bereits mit einer Logopädie versorgt. Für 54 weitere Kinder wurde eine Logopädie allerdings neu empfohlen, da sie sich nicht altersgerecht artikulieren konnten. Für das Erlernen der Schriftsprache in der Schule ist dies eine wichtige Voraussetzung.

Tendenziell nicht neu, aber trotzdem auffällig: „Jedes fünfte Kind war koordinativ ungeschickt“, konstatiert Carolin Templin. „Außerdem fiel uns dieses Jahr vermehrt auf, dass die Kinder Schwierigkeiten beim Abzählen und Zuhören hatten. Auch das war leider bei mehr als jedem fünften Kind der Fall“. Mit dem Angebot einer zusätzlichen Vorschuluntersuchung bei Kindern, die noch zwei Jahre Zeit bis zur Einschulung haben, versuchen die Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes frühzeitig Unsicherheiten zu erkennen. Zudem erhalten Eltern und Kitas Hinweise, um die Kinder bis zur

Einschulung zu stärken.

Oberbürgermeister Rico Badenschier bekräftigt den hohen Stellenwert verpflichtender Einschulungsuntersuchungen: „Diese Pflichtuntersuchung ist kein überflüssiger bürokratischer Akt, sondern gelebte Sozialpolitik. In dieser wichtigen Phase der kindlichen Entwicklung sieht der Staat einmal verpflichtend alle Kinder eines Jahrgangs unabhängig von Herkunft, Stand und Hautfarbe und kann die Eltern umfassend zu möglichen Förder- oder Unterstützungsmaßnahmen beraten, um die Kinder bestmöglich auf den Schulbesuch vorzubereiten. Es geht hier insbesondere um Bildungsgerechtigkeit und die Startchancen, die Kinder am Beginn ihres Bildungsweges haben. Die verpflichtenden Schuleingangsuntersuchungen abzuschaffen oder auch nur zu lockern, hieße, auf den Schultern der Schwächsten zu sparen. Gerade weil die Ergebnisse schon seit Jahren zunehmend Anlass zur Sorge bieten“, so Badenschier.

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Am Packhof 2 - 6
 19053 Schwerin
 Telefon: 0385 545 - 1111
 Telefax: 0385 545 - 1019
 E-Mail: info@schwerin.de
 Internet: www.schwerin.de

Wichtiger Hinweis

Der Zugang zum Stadthaus ist außer an Montagen nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine für alle Dienstleistungen im Bürgerservice, Dokumentenservice und Standesamt können unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden.

Weitere Informationen zu den telefonischen Erreichbarkeiten der Fachdienste sind unter www.schwerin.de/oeffnungszeiten einsehbar.

Für die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in Schwerin-Süd sind vorherige Online-Terminvereinbarungen notwendig, die unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden können. Alternativ können Termine auch unter der Behördennummer 115 vereinbart werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Pressestelle
 Am Packhof 2 - 6, 19053 Schwerin
 Tel.: 0385 545 - 1010

Fax: 0385 545 - 1019

E-Mail: pressestelle@schwerin.de

Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Der Stadtanzeiger liegt im Bürgerbüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken, im Anmeldezentrum KON/vhs, im Stadtteilbüro Mueßer Holz, in Straßenbahnen und Bussen des öffentlichen Nahverkehrs Schwerin (NVS) und am Info-Point des Schlosspark-Centers zur Mitnahme aus oder ist als kostenloses elektronisches Abo unter www.schwerin.de/stadtanzeiger bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
 Nächste Ausgabe: 10.10.2025

Satzung der Landeshauptstadt Schwerin über ein besonderes Vorkaufsrecht im Stadtteil Neu Zippendorf (Vorkaufsrechtssatzung „Neu Zippendorf – Berliner Platz“)

Aufgrund des § 25 Baugesetzbuch (BauGB) und des § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) hat die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin in ihrer Sitzung am 19.05.2025 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Räumlicher Geltungsbereich

Der Geltungsbereich umfasst folgende Flurstücke: 281/3, 281/4, 281/5, 285, 286, 287, 288, 289, 291, 292, 293/1, 293/2 der Gemarkung Zippendorf, Flur 2.

Der Geltungsbereich ist im Lageplan dargestellt.

§ 2 Verfahren

Der Landeshauptstadt Schwerin steht in dem in § 1 näher bezeichneten Gebiet im Stadtteil Neu Zippendorf, in dem sie städtebauliche Maßnahmen in Betracht zieht, ein Vorkaufsrecht zu.

§ 3 Inkrafttreten/Außerkräftreten

Die Satzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 15.11.2019 außer Kraft.



Lageplan

© Landeshauptstadt Schwerin

Schwerin, den 10.09.2025

DS

Dr. Rico Badenschier
 Oberbürgermeister

Im Internet unter www.schwerin.de am
 26. September 2025 veröffentlicht.

Familienaktionstag am 11. Oktober

Am Samstag, 11. Oktober 2025, heißt es in Schwerin wieder: Zeit für Familie. Bereits zum 13. Mal lädt das Schweriner Bündnis für Familie Kinder, Eltern und Großeltern zu einem abwechslungsreichen Aktionstag ein. Zahlreiche Einrichtungen der Stadt öffnen ihre Türen und bieten Spiel, Spaß, Kultur und Wissenswertes für die ganze Familie. Die Vielfalt an Programmpunkten reicht von kreativen Mitmachaktionen bis zu spannenden Einblicken in Natur, Kultur und Gesundheit:

- Herbstfest mit Feuerschale & Stockbrot im Stadtteiltreff Krebsförden
- Familienfest zum Mitmachen im Bertha-Klingberg-Haus
- Lesung „Molly Blume“ mit Autor Will Gmehling in der Stadtbibliothek

- Freies Familienschwimmen im Bewegungsbad (Eltern-Kind-Zentrum, Familienbildungsstätte & AWO Frühe Hilfen)
- Familientheaterstück in der M*Halle
- Puppenspielführung im Schlossmuseum – mit Märchenatmosphäre, kleinen Spielszenen und einer frechen Prinzessin
- Wassereperimente, Windlichter & Segelboote bauen in der Naturschutzstation Zippendorf
- Mühlenhandwerk erleben in der Schleifmühle: vom Korn zum Mehl
- Impfberatung im Stadthaus durch den Fachdienst Gesundheit
- Informationen rund um Familienleistungen im Freiraum Klöresgang mit AOK Nordost und Vielfalter gGmbH

Auch der Filmpalast Capitol oder das Flippermuseum beteiligen sich – dort gilt ein geringer oder ermäßigter Eintritt, die meisten Angebote sind jedoch kostenlos. Zeit für Familie zeigt einmal mehr, wie bunt und familienfreundlich Schwerin ist. Überall in der Stadt gibt es am 11. Oktober Gelegenheit, gemeinsam Neues zu erleben, sich auszutauschen und unbeschwerte Stunden zu genießen.

Alle Aktionen und Zeiten finden sich im Flyer zum Aktionstag, der in vielen Einrichtungen der Landeshauptstadt ausliegt und online abrufbar ist: www.seniorenbuero-schwerin.de/buendnisfuerfamilie
 Weitere Auskünfte gibt das Schweriner Bündnis für Familie unter Tel.: 0385 5574962.

Schweriner Stadtpräsident zeichnet beste Teams und Einzelsportler aus

12. STADTRADELN: Siebeneinhalb Erdumrundungen zurückgelegt

Bereits zum zwölften Mal hat Schwerin am STADTRADELN, einem bundesweiten Wettbewerb des Vereins Klimabündnis, teilgenommen. Der Wettbewerb endete mit einem Kilometerrekord: Trotz der zum Teil verregneten Tage legten die 1.404 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und 101 Teams vom 26. Mai bis 15. Juni eine stolze Gesamtkilometerzahl von 300.742 Kilometern zurück. Das entspricht etwa siebeneinhalb Erdumrundungen und übertrifft das Vorjahresergebnis.

Stadtpräsident Sebastian Ehlers, Schirmherr der Aktion, und Umweltdezernent Bernd Nottebaum prämierten am 15. September im Demmlersaal des Rathauses die Gewinner der diesjährigen STADTRADELN-Aktion. „Die Freude der Schweriner und Schwerinnerinnen am Radfahren ist ungebrochen und der große Einsatz der Teilnehmer und Teilnehmerinnen in diesem Jahr zeigt, dass das Fahrrad als schnelles, klimafreundliches und günstiges Verkehrsmittel immer mehr geschätzt wird“, so Sebastian Ehlers.

„Ein beeindruckendes Ergebnis: Pro Aktiven wurden innerhalb des dreiwöchigen Wettbewerbs durchschnittlich 214 Kilometer mit dem Fahrrad bewältigt. Die Radelrinnen und Radelrinnen leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Stadt, das Klima und die eigene Gesundheit“, freut sich



Im Demmlersaal des Rathauses ausgezeichnet: Die Gewinner der 12. STADTRADELN-Aktion

© LHS

Umweltdezernent Bernd Nottebaum. „Ich möchte alle Teilnehmenden darin bestärken, dem Rad auch nach der STADTRADELN-Aktion treu zu bleiben.“

Jede Fahrt, die statt mit dem Auto mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, zählt für den Klimaschutz: So haben die Radelnden im Vergleich zum Autofahren über 47 Tonnen CO₂ eingespart.

In der Teamwertung konnte diesmal das Team „Radallianz“ den Siegertitel für sich verbuchen, das insgesamt

20.651,8 Kilometer zurückgelegt hat. Die Zweitplatzierten waren in diesem Jahr die Gruppe der Radler „#Suche-SicherenRadweg“ mit 18.008,4 gefahrenen Kilometern. Das drittplatzierte Team, die „Schlossbrückenradler“, legte 17.521,0 Kilometer zurück. In der Kategorie „Beste Schule“ belegte erneut die Niels-Stensen-Schule den ersten Platz mit 7.557,5 Kilometern. In der Einzelwertung der Damen erzielte Dörte Hoffmann das beste Ergebnis mit beachtlichen 1.419,0 Kilometern. Bei den

Herren hatte der Gewinner Robert Höller eine Strecke von 2.253,3 km zurückgelegt.

„Wir bedanken uns ganz herzlich für die beachtliche Teilnahme und vor allem ein großes Dankeschön an die zahlreichen Sponsoren, die uns dieses Jahr wieder so kräftig unterstützt haben“, sagte Umweltdezernent Bernd Nottebaum. „Wir freuen uns auf die Touren im nächsten Jahr, hoffentlich wieder mit vielen radbegeisterten Schwerinerinnen und Schwerinern.“

Ein launiges Fest der Bildung und Begegnung

Lange Nacht der Volkshochschule erlebte Besucherrekord

Am 12. September feierte die Volkshochschule im Rahmen einer „Langen Nacht“ und mit einem großen Publikumszuspruch die Eröffnung des Herbstsemesters.

„Die ‚Lange Nacht der Volkshochschule‘ war ein Bildungsfest der besonderen Klasse. Das Gesamtkonzept mit qualitativ hochwertigen Vorträgen stadtbekannter Referenten in Verbindung mit erstklassigen kulinarischen sowie musikalischen Angeboten hat überzeugt. Ein zeitgemäßes Bildungsangebot, das Spaß am lebenslangen Lernen ermöglicht und deutlich macht, wie groß die Nachfrage nach solchen Angeboten in unserer Stadt ist“, resü-

mierte Kulturdezernent Silvio Horn, der den Abend eröffnet hatte.

Wie Horn in seiner Eröffnung betonte spielt die Volkshochschule Schwerin eine wichtige Rolle in der kommunalen Bildungslandschaft und bietet vielfältige Möglichkeiten zur Weiterbildung und gesellschaftlichen Teilhabe. Für die zuverlässige Erfüllung ihres Bildungsauftrags brauche sie auch die verlässliche Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der Förderung.

Über 320 Gäste waren der Einladung der Volkshochschule zur „Langen Nacht“ gefolgt und erlebten einen inspirierenden und zugleich unter-

haltsamen Abend. Die Veranstaltung stand in diesem Jahr unter dem Motto: „Schwerin und Frankreich – gestern und heute“. Ihren Anspruch, den vhs-Teilnehmern und Gästen Lust zu machen, die Spuren Frankreichs in Schwerin zu entdecken, hat sie voll und ganz eingelöst. Das dokumentieren die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Gäste.

Bereits zum Auftakt wurde das Publikum durch verschiedene Chanson-Klassiker - vorgetragen von der Schweriner Mezzosopranistin Sophia Maeno - in launige Stimmung versetzt. Im anschließenden Frankreich-Quiz, das die Gäste ausschließlich am Smart-

phone durchführten, gab es viel Wissenswertes zum Thema und jede Menge gemeinsamen Ratespaß im Live-Format.

Die Vorträge u. a. von Mathias Schott, Dr. Kornelia Röder und Dr. Jakob Schwichtenberg zu den Spuren der französischen Geschichte und Kunstgeschichte in Schwerin brachten für viele der Besucher neue Erkenntnisse und Inspiration. Ergänzt wurde das Programm durch Schnupperkurse in Französisch, ein Weinseminar sowie eine kulinarische Verkostung aus den Töpfen der vhs-Kochkurse. Die Veranstaltung wurde gefördert durch den Deutsch-Französischen Bürgerfonds.

Neuer Produktionsstandort im Industriepark Schwerin

Grundsteinlegung bei Junge Fahrzeugbau

Mit Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, Oberbürgermeister Rico Badenschier und Vertretern aus Politik und Wirtschaft wurde am 8. September der Grundstein für den neuen Produktionsstandort der Junge Fahrzeugbau GmbH im Industriepark Schwerin gelegt. „Diese neue Ansiedlung stärkt den Wirtschaftsstandort Schwerin und ist ein sehr gutes Zeichen für die weitere Entwicklung des Industrieparks Schwerin in wirtschaftlich turbulenten Zeiten“, so Oberbürgermeister Badenschier während der Grundsteinlegung. Das Unternehmen will am Standort Schwerin in der Carl-Tackert-Straße 30 Millionen Euro investieren und 100 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.

Im Industriepark Schwerin entsteht ein Produktionswerk für die Fertigung des Fahrzeugaufbaus „ecobox“ für Transporter. Außerdem entstehen 100 Ladepunkte für E-Fahrzeuge, um die E-Mobilität weiter vorantreiben zu können. Die neue Produktionsstätte soll nach Angaben des Unternehmens



*Der Grundstein für den neuen Produktionsstandort der Junge Fahrzeugbau GmbH im Industriepark Schwerin ist gelegt.
© Landeshauptstadt Schwerin*

als Referenz für nachhaltige Fahrzeugbautechnologie dienen.

Im Industriepark Schwerin befindet sich Junge Fahrzeugbau als international ausgerichtetes Unternehmen in guter Gesellschaft. Bisher haben sich im größten Gewerbegebiet Westmecklenburgs 12 Unternehmen mit mehr als 1.600 Beschäftigten ange-

siedelt. Zu den größten Unternehmen zählen das Kaffee kapselwerk der Nestlé Deutschland AG, das Werk des Luftfahrtzulieferers Mubea Aviation und das Medizintechnikunternehmen Ypsomed Produktion GmbH, das sein Werk derzeit verdoppelt.

Die Junge Fahrzeugbau GmbH ist ein führender Hersteller von LKW-

und Transporter-Aufbauten mit Hauptsitz in Barsbüttel bei Hamburg. Das Unternehmen entwickelt hochwertige, innovative und praxisnahe Lösungen für den europäischen Markt und ist Partner aller namhaften Nutzfahrzeughersteller. An drei Standorten in Deutschland arbeiten rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Schwerin will Umwidmung von Wohnraum in Ferienquartiere regulieren:

Zweckentfremdungssatzung für Schelfstadt und Paulsstadt geplant

Die Landeshauptstadt Schwerin will mit einer Zweckentfremdungssatzung verhindern, dass in der Schweriner Innenstadt immer mehr Wohnungen in Ferienquartiere für Touristen umgewandelt werden. „Wir wollen nicht abwarten, bis das Kind in den Brunnen gefallen ist und eine unkontrollierte Umwidmung von Wohnraum in Ferienquartiere verhindern: Schon jetzt sind in der Schelfstadt und der Paulsstadt die meisten Ferienwohnungen angemeldet. Eine Entwicklung, die sich mit der Verleihung des Welterbetitels 2024 weiter beschleunigt hat. Die Verknappung des Wohnraums führt zu steigenden Mieten, insbesondere bei Neuvermietungen. Wir möchten mit der Satzung sicherstellen, dass das Wohnen in der Innenstadt auch für Normalverdiener weiterhin möglich ist“, sagt Oberbürgermeister Rico Badenschier.

Die Stadtverwaltung hat den Ent-

wurf der Zweckentfremdungssatzung bereits in den Hauptausschuss eingebracht. Sie greift damit auch einen früheren Beschluss der Stadtvertretung auf, den Milieuschutz in der Innenstadt zu verstärken. „Wir reden hier über zwei unterschiedliche Stadtentwicklungsinstrumente – das eine zielt darauf, die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen zu regulieren, damit angestammte Bewohnergruppen nicht verdrängt werden. Das andere soll Wohnraum generell vor einer Zweckentfremdung schützen. Wir glauben, dass eine Zweckentfremdungssatzung für Schwerin das bessere Instrument ist, um das Wohnraumangebot in der Innenstadt für das dauerhafte Wohnen zu erhalten. Durch die Einführung einer Wohnraumnummer für genehmigte Ferienwohnungen bekommen wir zudem zuverlässigere Daten und können die Entwicklung in bestimmten Stadtteilen besser im

Blick behalten“, argumentiert Oberbürgermeister Rico Badenschier, der gleichzeitig für den Bereich Stadtentwicklung zuständig ist.

Die Zweckentfremdungssatzung wird nun in den Fachausschüssen und Ortsteilvertretungen beraten und danach in der Stadtvertretung zur Abstimmung gestellt.

Bei Inkrafttreten dürfte dann in den Stadtteilen Schelfstadt und Paulsstadt Wohnraum nur noch mit Genehmigung zu anderen Zwecken als dem Wohnen genutzt werden. Leerstand über sechs Monate sowie die Nutzung als Ferienwohnung müssten bei der Stadt gemeldet werden. Genehmigten Ferienwohnungen würde die Stadt dann eine amtliche Wohnraumnummer zuteilen – die so genannte Wohnraum-ID, die bei allen Vermietungsangeboten sichtbar anzugeben ist. Für bereits rechtmäßig genutzte Ferienwohnungen ist ein Bestandschutz vorgesehen, sofern sie bei

der Stadt angezeigt werden. Sie erhalten dann ebenfalls eine Wohnraum-ID. „Die Zweckentfremdungssatzung ist für Schwerin ein neues wohnungspolitisches Instrument. Wir wollen damit Erfahrungen sammeln und ggf. nachsteuern. Deshalb haben wir die Geltungsdauer der Satzung zunächst auf fünf Jahre angelegt“, sagt Oberbürgermeister Rico Badenschier.

Ohne Genehmigung darf allerdings auch jetzt schon Wohnraum nicht einfach in ein Ferienquartier umgewandelt werden. Die gewerbliche Vermietung an Feriengäste muss von der Bauaufsichtsbehörde genehmigt werden. Denn sie stellt eine Änderung der baulichen Nutzung dar. Die einzelfallbezogene Prüfung auf Basis des Planungsrechts berücksichtigt dann, ob die gewerbliche Vermietung in diesem Bereich erlaubt ist. Wohnungspolitische Erwägungen spielen dabei keine Rolle.